



GOZ 2012: Tauben und Falken

Anders als auf Bundesebene hatten in Bayern die Falken eine klare Mehrheit: „Die VV der BLZK lehnt die GOZ 2012 ab und fordert den Verordnungsgeber auf, für Abhilfe zu sorgen“ heißt es in einer Resolution zur GOZ. Klare Worte, die auf Bundesebene fehlten, denn bis auf den hier zitierten Satz war der Antrag nahezu wortgleich mit denen, die schon bei der BZÄK verabschiedet worden waren. Konsequenterweise ließen die meisten Redner kein gutes Haar am Vorstand der BZÄK und der GOZ 2012.

BZÄK: Rücktritts- und Austrittsforderungen

Der geballte Zorn der bayerischen Delegierten entlud sich in diversen Anträgen. Im ersten sollte der Vorstand der BZÄK zum Rücktritt aufgefordert werden. Ein zweiter forderte gar den Austritt Bayerns aus der BZÄK. Auch wenn der erstgenannte Antrag zurückgezogen wurde und der zweite keine Mehrheit fand: Die Verantwortlichen auf Bundesebene sollten gewarnt sein.

Flucht in Sarkasmus: GOZ 2012 – Eine starke Leistung der BZÄK

Wie explosiv die Stimmung in Bayern tatsächlich ist, mag man allein daran erkennen, dass die VV die Abstimmung eines sarkastisch gemeinten Antrags unter o.g. Headline zuließ. Im Antrags-text wird u.a. gefordert, eine „angemessene Ehrung“ [für die BZÄK-Verantwortlichen (Anm. d. Red.)] zu beschließen. Nur einer von über 70 bayerischen Delegierten votierte tatsächlich mit „Ja“. Der Antrag wurde, offensichtlich ganz im Sinne des Antragstellers, mit überwältigender Mehrheit abgelehnt.

Jeder Zahn zählt

Hierbei handelt es sich um ein von der BZÄK freiwillig und ohne Not geschaffenes Fehlermeldesystem. In Anlehnung an das durchaus umstrittene ärztliche Projekt „Jeder Fehler zählt“ wurde in Zusammenarbeit mit einer Universität ein angeblich anonymes, internetbasiertes Selbstgeißelungsforum für Zahnärzte kreiert. Auch hierzu ließen die Delegierten keinen Zweifel hinsichtlich der Position der BLZK offen. Bei

nur drei Gegenstimmen forderte die VV die Bundeszahnärztekammer auf, dieses Projekt „schnellstmöglich“ zu beenden.

Bayerische Positionen in der BZÄK?

Dem Präsidenten der BLZK dürfte klargeworden sein, dass die Erwartung der bayerischen Delegierten an ihn als neuer BZÄK-Vize enorm hoch sind: Er wird in Bayern daran gemessen, wie er mit den Beschlüssen seiner eigenen VV im Bund umgehen wird – artistische Leistungen sind gefragt!

BZÄK-Präsident Engel: GOZ-Novelle „eigentlich“ inakzeptabel

In seinem Statetment in Bayern verteidigte Engel die GOZ 2012. Die schwache Kritik aus der BV der BZÄK wurde noch weiter relativiert. Letztlich habe man den Referentenentwurf im GOZ-Senat „zähneknirschend“ akzeptieren müssen, um Schaden vom Berufsstand abzuwenden. Ein künftig SPD-geführtes Bundesgesundheitsministerium würde den Zahnärzten noch viel Schlimmeres zumuten, hätte man jetzt nicht zugegriffen. Eine Einschätzung, wie denn künftig die Politik unter den o.g. Prämissen mit der Anpassungsklausel der GOZ 2012 umgehen werde, blieb Engel auch auf Nachfrage schuldig. Es habe, so der BZÄK-Präsident weiter, keine Konsentierung der GOZ Novelle seitens der BZÄK gegeben. Unter Bezugnahme auf die Gespräche im BMG konstatierte Engel, dass es bei Diskussionen mehrerer Parteien immer zu Kompromissen käme. Man habe dann nur die Möglichkeit, zuzustimmen oder die Runde zu verlassen.

Weiterbildungsordnung vertagt

Die geplante Änderung der Weiterbildungsordnung für Kieferorthopädie und Oralchirurgie scheiterte am Widerstand der Oralchirurgen. Der vorliegende Vorschlag wurde von der VV an den Ausschuss zurückverwiesen.

Änderung der Berufsordnung

Die Außendarstellung (z.B. Praxisschild) angelegter Zahnärzte ist künftig zulässig – allerdings muss hierbei ein Hinweis auf das Angestelltenverhältnis erfolgen.